



SAMSTAG
Regenschauer
6°C
Niederschlag:
75% Risiko



SONNTAG
Bewölkt
7°C
Niederschlag:
30% Risiko



Ritter Runkel von Rübenstein – DDR-Runkelrübe geworden ist. Ohne Zucker

Comic-Star der 1960er Jahre – ist erstaunt, was aus seiner Gabe es auch kein leckeres Eis für Till. Montage: jrö

Die süße Tour durch die Börde

An 20 Orten gibt es Interessantes und Leckeres rund um die Zuckerrübe

Börde (jrö). Die Magdeburger Börde ist ein Gebiet mit langer kulturhistorischer und großer landwirtschaftlicher Tradition. Vor 161 Jahren wurde in Klein Wanzleben eine der ersten Zuckerfabriken Deutschlands gebaut. Das hatte natürlich seinen Grund in den fruchtbaren Böden Mitteleuropas. Bildete doch der Bördeboden die Grundlage für die Bewertung der Ackerflächen in Deutschland. Dieser Tradition verpflichtet, veranstaltet der Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr am heutigen Sonnabend, 17. Oktober, mit seinen Partnern wieder den „Tag der süßen Tour“. Daran beteiligen sich auf dem Gebiet der Börde insgesamt 20 Produzenten, Saat- und Zucht- und Gastronomiebetriebe, Museen, ehemalige preussische Domänen

und Heimatvereine. Sie alle verbindet Eines – ihre Nähe zur Rübe und zum Zucker. Sechs von ihnen liegen in der Ohreregion. Das Bäckereimuseum in Haldensleben bietet von 10 bis 17 Uhr Führungen an. Auch die Ziegelei in Hundisburg öffnet von 10 bis 16 Uhr. Auf der Domäne in Groß Ammensleben sind Führungen durch die einstige Benediktiner-Klosterkirche und über die Domäne von 14 Uhr bis 17 Uhr möglich. Zum Kaffee werden süße Variationen gereicht. Nach einem Einblick in die Zuckertradition unserer Region, führen die Jüngsten die Geschichte vom „Rübchen“ auf. Ab 15.30 Uhr findet der Tag seinen Abschluss mit der Krönung der „Zuckerfee“ und des „Ritters zur weißen Rübe“. Für die Zuckerrübe ist übrigens Kalium ein wichtiger Nährstoff. Daher ermöglicht

auch das größte Kaliwerk in Europa, die K+S Kali GmbH in Zielitz, um 10 und 14 Uhr Besteigungen des „Kalimandscharo“, der 120 Meter hohen Rückstandshalde. Die Bergtour dauert circa drei Stunden und auf

dorf zaubert ab 10 Uhr verblüffende Leckereien aus der Rübe.

Im Hofcafé in Eimersleben stehen ab 10 Uhr gegen eine kleine Spende selbstgebackener Kuchen und Kaffee bereit. Zu sehen sind Informationsstände: „Zuckerrübe von der Saat bis zur Ernte“. Freier Eintritt ist im Holunder-Kontor in Niedernodeleben zugesichert. Auf dem Programm stehen von 14 bis 16 Uhr Holunder-Marmelade-Schaukochen und Rezepte zum Mitnehmen. Von 16 bis 18 Uhr erwartet die Besucher am Kamin ein Vortrag über „Mandelkuchen mit Holunderwein“ eine Niedernodeleber Erfindung.

Umfangreichere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungsorten und über die weiteren Teilnehmer erhält man über www.elbe-boerde-heide.de.

Info

Weitere Stationen der Tour:

- Abtshof in Magdeburg
- Wasserburg Egeln
- Zuckerfabrik Kl. Wanzleben
- Saat- und Zuchtstation
- Hotel Burg Wanzleben
- Schw. Adler Osterweddingen: „Jutet ut Pott un Pann“

dem zwei Kilometer langen Weg ist eine Steigung bis zu 16 Prozent zu bewältigen. Die Führung erfolgt durch den Bergmannsverein. Das Börde-Museum in Ummen-